



[Tagungsablauf](#)

[Vorträge](#)

[Workshops](#)

[Referenten](#)

[Anreise](#)

[Tagungsflyer zum Download](#)

[Tagungshaus](#)

[Lifemusik](#)

Willkommen in Berlin am 28. September!

Wir freuen uns auf euch alle, inzwischen 106 angemeldeten Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Alle 96 Betten im Tagungshaus sind belegt, das Haus findet jedoch ggf. noch Ausweichquartiere für sehr spät Entschlossene. Wir werden auch viele Nichtmitglieder und einen vollständigen Comeniuskurs aus 5 europäischen Ländern begrüßen können.

Schaut unter den Workshops auf der Tagungsseite durch Anklicken auch nach dem Inhalt der Veranstaltung und der Vita des Anbieters.

Nutzt bitte auch bei Nachfragen die Kontaktmöglichkeiten, die wir euch im Tagungsflyer genannt haben oder "klickt" gleich [hier](#) für eine Mail.

Der Flyer steht hier gleich auf der Tagungsseite zum Downloaden.

[weiter...](#)



Tagung der GPV vom 28.9 - 30.9.2007 in Berlin-Wannsee
Gestaltungspädagogik - Antworten auf neue Herausforderungen

[Tagungsablauf](#)

[Vorträge](#)

[Workshops](#)

[Referenten](#)

[Anreise](#)

[Tagungsflyer zum Download](#)

[Tagungshaus](#)

[Lifemusik](#)

Parallel zur Tagung ist die Ausstellung "Kinderkunst - Visualisierung innerer Welten" der [Spessart-Klinik Bad Orb](#) zu sehen.

Freitag, 28. September 2007	
ab 14.00	Check in
15.45	Wir freuen uns euch alle zur Eröffnung zu begrüßen
16.00	Antworten auf Herausforderung Großgruppenaktivität mit Ute Kienzl und Ingrid Schwaiger zu den Vorträgen Rolf Bick , Jörg Bürmann und Heinz Kaufmann
19.30	Gemeinsames Essen kleines Kulturprogramm: Ausstellung Kinderkunst, Wannseechor
Samstag, 29. September 2007	
9.15	Vortrag Olaf Burow Art Coaching
10.00 - 12.00	Workshops (1)
12.30	Mittagessen
14.00 - 16.00	Jahreshauptversammlung GPV
16.00	Workshops (2)
19.00	Festbuffet
20.00	Livemusik mit Tanz: " Ulli und die grauen Zellen "
Sonntag, 30. September 2007	
10.00 - 12.00	Workshops (3)
11.45	Rückschau und Perspektiven Hedwig Ortmann und Mitglieder der Tagungsgruppe
12.30	Abschied
13.00	Mittagessen
Änderungen des Programms behalten wir uns vor.	



Tagung der GPV vom 28.9 - 30.9.2007 in Berlin-Wannsee
Gestaltpädagogik - Antworten auf neue Herausforderungen

Vorträge	
Rolf Bick	Herausforderungen und Perspektiven
Jörg Bürmann	Leben im Prozeß oder: Was heißt eigentlich Prozeßkompetenz
Olaf Burow	Art-Coaching
Heinz Kaufmann	"Neue" Herausforderungen

[Tagungsablauf](#)

[Vorträge](#)

[Workshops](#)

[Referenten](#)

[Anreise](#)

[Tagungsflyer zum Download](#)

[Tagungshaus](#)

[Lifemusik](#)

[Tagungsablauf](#)

[Vorträge](#)

[Workshops](#)

[Referenten](#)

[Anreise](#)

[Tagungsflyer zum Download](#)

[Tagungshaus](#)

[Lifemusik](#)

Workshopangebote	
Ulrike Becker	Catch fire statt Burn-out, nur Sa, vormittags
Christel Schmieling-Burow	Das expressive Selbstportrait
Waltraud Fischer	Resilienz - Widerstandskraft
Uscha Forster	Übergänge in den Ruhestand
Silvia Froese	Religion und Werte
Constanze Geiger	Körperarbeit und Wahrnehmung
Stanko Gerjolj	Gestaltung der Lebensziele
Erika Godbersen	Sich selbst wachsen hören
Lioba Hein	Erzählfiguren
C. Hofmann	Vom Sinn der Schule für Eltern
Günther Holzapfel	Neurowissenschaftliche Herausforderungen
Rudolf Kleine-Huster	Begegnungen mit Web 2.0
Christel Kottmann-Mentz	Europaschule zweisprachiges Lernen
Daniela Michaelis	Integrale Pädagogik
Ivica Lencová	Stationenlernen gestaltpädagogisch
Ilona Levin	Szenisches Theater
Ulrike Nötel-Duwe	Gestaltpädagogik an einer Grundschule
Rosalie Nold	Glauben ins Spiel bringen
Hedwig Ortman	Alter, Zeit und Energie
Alfons Otte	Darstellendes Spiel
Marga Ottersbach	Persönlichkeitstraining mit Schülern
Anne-Dore Prengel	Anerkennung und Missachtung
Martin Rubeau	Beziehungen und Kontakt Unterbrechung
Paul Stöcker	Einfach - aber nicht leicht
Fred Ziebarth	Aufstellung im pädagogischen Kontext
Lucjan Zaporowski	Gestaltpädagogik im Fernsehen
Dr. Wiktor Zlobicki	Lernklima - zwischen chronos und kairos
... und weitere Workshopangebote	



Anreise mit dem PKW aus Richtung Süden/Westen

Vom Berliner Ring (A10) am Dreieck Nuthetal auf die Autobahn (A115) - nach ca. 17 km über die Ausfahrt Zehlendorf in Richtung Wannsee fahren. Von dort die Potsdamer Chaussee/Königsstr. B1 in Richtung Wannsee befahren und hinter der Wannsee-Brücke in die erste Querstr. rechts (Am Großen Wannsee) einbiegen und bis Ecke Koblanckstr. fahren.

[Tagungsablauf](#)

[Vorträge](#)

[Workshops](#)

[Referenten](#)

[Anreise](#)

[Tagungsflyer zum Download](#)

[Tagungshaus](#)

[Lifemusik](#)

Anreise aus Richtung Norden

Auf der BAB 24 von Hamburg/Rostock nach Berlin; Dreieck Oranienburg in Richtung Berlin Zentrum (A111) abfahren und auf die Stadtautobahn in Richtung Funkturm. Dann in Richtung Magdeburg/Leipzig (A115) fahren. Bei der Ausfahrt Wannsee abfahren und die Potsdamer Chaussee/Königstr. (B1) in Richtung Wannsee befahren; hinter der Wannsee-Brücke rechts (Am Großen Wannsee) einbiegen und bis Ecke Koblanckstr. fahren.

Anreise mit der Bahn

Vom Hauptbahnhof mit der Regionalbahn, der S1 oder S7 in Richtung Wannsee/Potsdam bis Berlin-Wannsee fahren. Der Bus 114 bringt Euch in die Koblanckstr.

Eine Karte zum Ziel findet ihr [hier](#).

WORKSHOPS

UNVERBINDLICHE VORAUSWAHL (BITTE 3 ANKREUZEN)

REFERENTIN	ANGEBOT
01. Becker, U.	Catch fire statt Burn-out
02. Burow, C.	Das Expressive Selbstportrait
03. Fischer, W.	Resilienz – Widerstandskraft
04. Forster, U.	Übergänge in den Ruhestand
05. Froese, S.	Religion und Werte
06. Führung, E.	Vorbereitung interkultureller Begegnungen
07. Geiger, C.	Körperarbeit und Wahrnehmung
08. Gerjolj, S.	Gestaltung der Lebensziele
09. Godbersen, E.	Sich selbst wachsen hören
10. Hein, L.	Erzählfiguren
11. Hofmann, C.	Vom Sinn der Schule für Eltern
12. Holzapfel, G.	Neurowissenschaftliche Herausforderungen
13. Keutter, E.	Ringe gestalten
14. Kleine-Huster, R.	Begegnungen mit Web 2.0
15. Kottmann-M, C.	Europaschule zweisprachiges Lernen
16. Lencová, I.	Stationenlernen gestaltpädagogisch
17. Leven, I.	Szenisches Theater
18. Lingelbach, C.	Soziale Kompetenz bei schwierigen Jugendlichen
19. Meschede, E.	Orchester ohne Instrumentenerfahrung
20. Nötel-Duwe, U.	Gestaltpädagogik an einer Grundschule
21. Ortman, H.	Alter, Zeit und Energie
22. Otte, A.	Darstellendes Spiel
23. Ottersbach, M.	Persönlichkeitstraining mit Schülern
24. Prengel, A.	Anerkennung und Missachtung
25. Rubeau, M.	Beziehungen und Kontakt Unterbrechung
26. Schifer, H.	Atemarbeit bei Stress und Burn-out
27. Schmalzried, W.	Gestaltpädagogik und Schulevaluation
28. Stöcker, P.	Schwierige Schüler
29. Ziebarth, F.	Aufstellung im pädagogischen Kontext
30. Zaporowski, L.	Gestaltpädagogik im Fernsehen

GPV

ANREISE

ANREISE MIT DEM PKW AUS RICHTUNG SÜDEN/WESTEN

Vom Berliner Ring (A10) am Dreieck Nuthetal auf die Autobahn (A115) - nach ca. 17 km über die Ausfahrt Zehlendorf in Richtung Wannsee fahren. Von dort die Potsdamer Chaussee/Königsstr. B1 in Richtung Wannsee befahren und hinter der Wannsee-Brücke in die erste Querstr. rechts (Am Großen Wannsee) einbiegen und bis Ecke Koblanckstr. fahren.

ANREISE AUS RICHTUNG NORDEN

Auf der BAB 24 von Hamburg/Rostock nach Berlin; Dreieck Oranienburg in Richtung Berlin Zentrum (A111) abfahren und auf die Stadtautobahn in Richtung Funkturm. Dann in Richtung Magdeburg/Leipzig (A115) fahren. Bei der Ausfahrt Wannsee abfahren und die Potsdamer Chaussee/Königstr. (B1) in Richtung Wannsee befahren; hinter der Wannsee-Brücke rechts (Am Großen Wannsee) einbiegen und bis Ecke Koblanckstr. fahren.

ANREISE MIT DER BAHN

Vom Hauptbahnhof mit der Regionalbahn Richtung Brandenburg, der S1 oder S7 in Richtung Wannsee/Potsdam bis Berlin-Wannsee fahren. Der Bus 114 bringt Euch in die Koblanckstr.

GPV
www.gpv-ev.de

Als Fortbildner in der Bundesrepublik Deutschland akkreditiert:

- Rheinland-Pfalz IFB Bescheid vom 07.06.2005
- Hessen IQ Foo3019 Bescheid vom 29.08.2005
- Berlin-Brandenburg LISUM (angefragt)

Für die Teilnahme an dieser Veranstaltung Nr.329169 erhält eine hessische Lehrkraft 20 Leistungspunkte nach § 8 der IQ- und Akkreditierungsverordnung.

BITTE SCHICKT EURE ANMELDUNG AN:

MICHAEL BEYÉ · WINFRIEDSTR. 37 · D-14169 BERLIN

TELEFAX: (030) 805 808 41

E-MAIL: EL.MO@T-ONLINE.DE

2. EUROPÄISCHE TAGUNG
DER GESTALTPÄDAGOGIK
IN BERLIN 28.-30.09.2007

GESTALTPÄDAGOGIK –
ANTWORTEN AUF NEUE
HERAUSFORDERUNGEN

GESTALTEN IN BERLIN

WAS WOLLEN WIR MIT DIESER TAGUNG?

- Wir wollen Kontakte über Landesgrenzen hinaus pflegen und neue Kontakte knüpfen
- Wir wollen in einer immer stärker technokratisch ausgerichteten Bildungslandschaft die theoretische und praktische Arbeit von Gestaltpädagogen/innen sichtbar machen
- Wir wollen in Kontakt treten, aber uns auch abgrenzen, Gemeinsamkeiten pflegen, Gegensätze benennen und kontroverse Standpunkte achtsam diskutieren, damit die Gestaltpädagogik lebendig und interessant bleibt.
- Wir wollen, ganz praktisch, Möglichkeiten zeigen und finden mit einer zunehmenden Arbeitsbelastung fertig zu werden und Wege darstellen, wie wir unsere Ressourcen bestmöglich nutzen können
- Wir wollen aber auch Geist, Körper und Seele durch die Workshops anregen
- Wir wollen zeigen, wie die Gestaltpädagogik heute Antworten auf die bildungspolitischen Herausforderungen gibt

In diesem Sinne freuen wir uns auf eine interessante gemeinsame Tagung.

DER VERANSTALTER:

Gestaltpädagogische Vereinigung (GPV e.V.)

DIE VORBEREITUNGSGRUPPE:

Michael Beyé,
Heinz Golisch,
Heinz Kaufmann,
Hanna Rojczyk,
Rosemarie Uhlig

VERANSTALTUNGSORT

Ver.di Bildungszentrum Clara Sahlberg
Koblanckstraße 10 · 14109 Berlin
Telefon 049(0)30 806 7130 · www.bbz.verdi.de

PROGRAMMSTRUKTUR

FREITAG, 28. SEPTEMBER 2007

- 14.00 Check in
15.45 Wir freuen uns euch alle zur Eröffnung zu begrüßen.
16.00 Antworten auf Herausforderung
Großgruppenaktivität mit Ute Kienzl und
Ingrid Schwaiger zu den Vorträgen
Rolf Bick, Jörg Bürmann und Heinz Kaufmann
19.30 Gemeinsames Essen
Kleines Kulturprogramm: Ausstellung Kinderkunst,
Wannseechor

SAMSTAG, 29. SEPTEMBER 2007

- 09.15 Vortrag Olaf Burow Art Coaching
10.-12.00 Workshops (1)
12.-12.30 Mittagessen
14.-16.00 Jahreshauptversammlung GPV
16.00 Workshops (2)
19.00 Festbuffet
20.00 Livemusik mit Tanz („Ulli und die grauen Zellen“)

SONNTAG, 30. SEPTEMBER 2007

- 09.30-11.30 Workshops (3)
11.45 Rückschau und Perspektiven
Hedwig Ortman und Mitglieder der Tagungsgruppe
12.30 Abschied
13.00 Mittagessen

Bitte abtrennen und schnell zurückschicken/faxen/mailen
Michael Beyé · Winfriedstr. 37 · 14169 Berlin · Fax (030) 80 580 841
el.mo@t-online.de

MEINE ANMELDUNG ZUR TAGUNG:

Hiermit melde ich mich verbindlich zur Tagung der Gestaltpädagogischen Vereinigung vom 28. - 30.09.2007 in Berlin an

Bitte ankreuzen

Tagungsgebühren In EUR	mit Übernachtung im Einzelzimmer mit Vollpension	ohne Übernacht. Tagung mit Mahlzeiten
<input type="checkbox"/> Referenten	180 EUR	110 EUR
<input type="checkbox"/> Mitglieder	210 EUR	140 EUR
Anmeldung bis 31.04.07		
<input type="checkbox"/> Mitglieder	220 EUR	150 EUR
Anmeldung bis 15.07.07		
<input type="checkbox"/> Nichtmitglieder	230 EUR	160 EUR
Anmeldung bis 31.04.07		
<input type="checkbox"/> Nichtmitglieder	240 EUR	170 EUR
Anmeldung bis 15.07.07		

Bei Zahlung vor Ort 20 EUR Bearbeitungsgebühr

Meine Tagungsgebühr _____

habe ich auf folgendes Konto überwiesen:

Berliner Sparkasse GPV Tagung Berlin · Kto 660 303 42 37 · BLZ 100 500 00
BIC:BELADEBE, IBAN: DE52100500006603034237

Ermäßigung für Auszubildende und Arbeitslose ist nach Rücksprache möglich.

Name: _____

Anschrift: _____

Tel. _____

E-Mail: _____

Meine Wunschworkshops (bitte Nr. angeben):

--	--	--





[Tagungsablauf](#)

[Vorträge](#)

[Workshops](#)

[Referenten](#)

[Anreise](#)

[Tagungsflyer zum Download](#)

[Tagungshaus](#)

[Lifemusik](#)

Was wollen wir mit dieser Tagung?

- Wir wollen Kontakte über Landesgrenzen hinaus pflegen und neue Kontakte knüpfen
- Wir wollen in einer immer stärker technokratisch ausgerichteten Bildungslandschaft die theoretische und praktische Arbeit von Gestaltpädagogen und Gestaltpädagoginnen sichtbar machen
- Wir wollen in Kontakt treten, aber uns auch abgrenzen, Gemeinsamkeiten pflegen, Gegensätze benennen und kontroverse Standpunkte achtsam diskutieren, damit die Gestaltpädagogik lebendig und interessant bleibt
- Wir wollen, ganz praktisch, Möglichkeiten zeigen und finden mit einer zunehmenden Arbeitsbelastung fertig zu werden und Wege darstellen, wie wir unsere Ressourcen bestmöglich nutzen können
- Wir wollen aber auch Geist, Körper und Seele durch die Workshops anregen
- Wir wollen zeigen, wie die Gestaltpädagogik heute Antworten auf die bildungspolitischen Herausforderungen gibt
- [Fortbildungsakkreditierung für Rheinland-Pfalz, Hessen, Berlin-Brandenburg \(angefragt\).](#)

In diesem Sinne freuen wir uns auf eine interessante gemeinsame Tagung.

Der Veranstalter:

Gestaltpädagogische Vereinigung (GPV e.V.)

Die Vorbereitungsgruppe:

[Michael Beyé](#), [Heinz Golisch](#), [Heinz Kaufmann](#), [Hanna Rojczyk](#), [Rosemarie Uhlig](#)



Ute Kienzl und Ingrid Schweiger

Großgruppenaktivität zu den Vorträgen 1.-3.

Um mit den Menschen und den Themen leichter in Kontakt zu kommen, werden die Vorträge eingebettet in Spiele, Kleingruppengespräche, Bewegung und Übungen. Durch die Reflexionsmöglichkeit in der Kleingruppe soll die Auseinandersetzung mit dem Gehörten und Erlebten sowie das Einweben des persönlich Bedeutsamen in das eigene Gedankenuniversum gefördert werden.

[Tagungsablauf](#)

[Vorträge](#)

[Workshops](#)

[Referenten](#)

[Anreise](#)

[Tagungsflyer zum Download](#)

[Tagungshaus](#)

[Lifemusik](#)



Ute Kienzl

Geb. 1948 in Wien, lebt in Graz, Quellenberuf:
Lehrerin für Physik und Mathematik, tätig als Supervisorin und in der Lehrerweiterbildung für
Gestaltpädagogik auf europäischer Ebene im Rahmen von Comenius 2.2

[Tagungsablauf](#)

[Vorträge](#)

[Workshops](#)

[Referenten](#)

[Anreise](#)

[Tagungsflyer zum Download](#)

[Tagungshaus](#)

[Lifemusik](#)



Ingrid Schweiger

Geb. 1969 in Mariazell, lebt in Graz, Quellenberuf:
Diplomkrankenschwester, tätig als Psychotherapeutin in freier Praxis,
in der Krisenintervention und ebenfalls in der Lehrerweiterbildung
für Gestaltpädagogik

[Tagungsablauf](#)

[Vorträge](#)

[Workshops](#)

[Referenten](#)

[Anreise](#)

[Tagungsflyer zum Download](#)

[Tagungshaus](#)

[Lifemusik](#)



Prof. Dr. Rolf Bick

**Gestaltpädagogik als Antwort auf neue Herausforderungen -
Gestaltpädagogik für ein neues pädagogisches Selbst - und Sendungsbewusstsein**

[Tagungsablauf](#)

[Vorträge](#)

[Workshops](#)

[Referenten](#)

[Anreise](#)

[Tagungsflyer zum Download](#)

[Tagungshaus](#)

[Lifemusik](#)

Um nicht zu zerfließen, braucht Gestaltpädagogik ein eigenständiges und überzeugendes Profil, das sie von anderen Konzepten unterscheidet.

Sie ist aber mehr als eine pädagogische Handlungslehre. Sie hat sich nicht nur abzugrenzen, sie hat auch viel einzubringen in das pädagogische, gesellschaftliche und politische Umfeld.

Sigmund Freud wollte mit seiner Psychoanalyse "am Schlaf der Welt rütteln" und hat das auch getan.

Das sollten wir auch tun! Dazu brauchen wir weniger Bescheidenheit und mehr Pädagogisches Selbst- und Sendungsbewusstsein.



Prof. Dr. Jörg Bürmann

Das Tagungsthema legt aus meiner Sicht nahe, den Prozeß der Veränderung als von außen kommende Bedrohung zu verstehen, die ich geschickt und strategisch parieren muß, um meine situative Gestaltungsmacht aufrecht zu erhalten oder zu vergrößern.

Demgegenüber möchte ich für eine Sicht werben, uns selbst als bewegtes-bewegendes Element übergreifender Prozesse verstehen zu lernen, in denen ich meinen Ort und meine Verantwortung finden, prozeßsensibel mitgestalten und Veränderung erleben darf.

[Tagungsablauf](#)

[Vorträge](#)

[Workshops](#)

[Referenten](#)

[Anreise](#)

[Tagungsflyer zum Download](#)

[Tagungshaus](#)

[Lifemusik](#)

„Neue“ Herausforderungen	Fakten, Zitate	Antworten der GP?
1. PISA- und UN-Studien geben dem deutschen Schulsystem schlechte Zensuren.	Das Bildungs- und Sozialniveau besonders von Migrantenkindern sinkt. <i>„Die Kritik von UN-Berichterstatte Vernor Muñoz hat es in sich: Behinderte Schüler würden in Deutschland ausgegrenzt, Kinder aus ausländischen oder armen Familien benachteiligt.“ (Süddt. Ztg. 21.03.0)</i>	<i>„Wir wollten schon lange alles besser machen“ „Wir fühlen mit den Schülern“ Aber: Unter diesen Bedingungen ... (GP-Stammtisch) Reicht die Anstrengung der „Kreativen Anpassung“ (Goodman)? Wir mischen uns noch nicht ausreichend ein, wir verbinden und vernetzen uns noch ungenügend.</i>
2. Die Ausbildungschancen von Schülern/innen sind über lange Zeit gesunken, Leistungs- und Auslesedruck sind gestiegen.	<i>„Die auffällig werdenden Schülerinnen und Schüler spüren (...) offenbar, dass mit den Veränderungen der Druck auf ihr Leistungsverhalten gestiegen ist.“ (Chr. Lingelbach, ZfG 18/1)</i>	<i>„Kindern dabei zu helfen, die Spur ihres Weges zu finden und aufzunehmen, der von ihnen als für sie begehbar betrachtet wird. (...) Nahezu alle Schüler (...) sind inzwischen im öffentlichen Bildungswesen regintegriert worden, (...) die meisten von ihnen konnten ihre Schulleistungen verbessern.“ (ZfG 18.1) „Wir geben euch die Balance zurück“ (ZfG.13.1). Hinweis auf die Ausstellung „Kinderkunst“ „Wir begrüßen es geradezu, dass das Leben eine Gratwanderung ist. (...) Mit unserer päd. Arbeit helfen wir, seine Persönlichkeit so zu entwickeln, dass er bei dieser Gratwanderung mit weniger Angst, offenen Augen und viel Geschick vorankommt.“ (H. Golisch 2007)</i>
3. <i>„Die Schüler werden immer schwieriger“ (Lehrerzimmer-Aussage)</i>	<i>„Hat Sokrates auch schon gesagt“ (Zitat Bildungsbürger)</i>	<i>„Wir haben von Psychologie und Therapie gelernt“ (M. Rubeau 1982). „Gestaltpädagogen können „Kontaktunterbrechungen bewusst machen“ (Hofmann ZfG 16/2), dazu braucht es „quasitherapeutische Kompetenzen“ (Preuß-Lausitz) „Nie wird das genügen, was ich kann“ (Sisyphos-Fortbildnerin)</i>
4. Der Altersdurchschnitt von deutschen Lehrer/innen steigt, Energieniveau und Fortbildungsmotivation sinken.	<i>„Gleichzeitig wird die Sorge benannt, (...) nicht oder zumindest nicht voll arbeitsfähig zu sein“ W. Fischer ZfG13/1)</i>	<i>„Wir leben noch und man sieht uns hin und wieder“ (GP-Stammtisch): Tagungen, Comenius-Projekte, Zeitschrift, EHP-Verlag, Regionale Veranstaltungen und GP-Fortbildungen. Behinderungsfaktor Alter: Auch nach uns müssen Antworten gegeben werden können. „Ohne Pädagogik keine Gestalt(-ung) und ohne Gestalt keine Pädagogik.“ S. Kreisel, ZfG 16/2</i>

<p>5. Lehrern/innen steht bei vergrößertem Arbeitsaufwand deutlich weniger Geld zur Verfügung.</p>	<p>„Die Ausstattung der Schulen wird 100 % betragen (Bildungssenator Zöllner)“ <i>Berl. Zeitg.</i> 23.05.07) „Eine beabsichtigte 100%-Ausstattung ist zu knapp bemessen“ (R.Pop, B90/Grüne, ebenda) Bsp. Berliner Berufsschullehrer: Zunahme von Unterrichtsverpflichtung von über 30 % gegenüber einem Kollegen vor 15-20 Jahren. Seit 1992 durch Teuerung und fehlende Besoldungserhöhung sinkendes Gehalt.</p>	<p>Regionalgruppen bieten Infoveranstaltungen zum Selbstkostenpreis. Tagungspreis ist äußerst knapp kalkuliert, Referenten/innen arbeiten ohne Honorar. Fortbildungskosten sind unterhalb des üblichen Rahmens.</p>
<p>6. Methoden und Erfahrungen der GP werden von der allgemeinen Pädagogik assimiliert, ohne dass die Herkunft den „Benutzern“ deutlich ist. Und umgekehrt!</p>	<p>GP hat „... toleriert, dass die Ränder und Grenzen der Gestalt-Szene verschwommen und fragwürdig bleiben konnten.“ (D. Knopf 2003) „So geht das nicht, das wird zum Gemischtwarenladen und hat nichts mehr mit Gestalt zu tun!“ (GP-Ausbilderin 2006)</p>	<p>„Das können wir auch, aber besser“ (GP-Stammtisch): Gestaltpädagogen können genügend aus ihrem Gestaltfundus schöpfen, bedienen sich aber immer wieder gerne aus fremden Töpfen. Bleiben sie dabei genügend sichtbar?</p>
<p>7. Gestaltpädagogik ist nicht mehr „in“, sie ist von anderen Strömungen, die attraktiv erscheinen und schnelles Heil versprechen, verdrängt worden.</p>	<p>GP hat „... nicht wirklich zur Kenntnis genommen, dass ihr Sexappeal erschreckend gesunken ist.“ D. Knopf 2003 in ZfG 16/05</p>	<p>„Wählt uns, wir sind die wahren grauen Panther!“ (GP-Stammtisch), nur unsere Stimmen sind etwas dünn geworden. Wir lenken aber die Bemühungen weiterhin darauf, wieder „die Energien und die Leidenschaften zu entdecken, die in uns allen, den Schülern, Lehrern und Eltern und den anderen an Schule beteiligten Personen brennen...“ (O.A. Burow ZfG 18/1)</p>
<p>8. Schulentwicklung, Schulprofil, Evaluation, QM, Inspektion, Optimierung, Standards.</p>	<p>„Taucht der Name GP auf?“ (Vorbereitungsgruppe)</p>	<p>„In der Freisetzung unserer inneren Bilder, unserer tiefsten Wünsche liegt eine bislang unterschätzte Energiequelle für wirksame Schulentwicklung.“ O.-A Burow ZfG 18/1 „Gestaltpädagogen sind gut vorbereitet, weil wir (...) im Achten auf den Kontaktprozess jene Orientierungsfähigkeit vorbereiten können, die junge Menschen in einer immer schneller sich wandelnden Welt benötigen“ (Hofmann ZfG 16/2)</p>
<p>9. Klagen gilt nur bedingt: Etliche Bedingungen habe sich in den letzten 30 Jahren verbessert</p>	<p>„Wir haben ein Mehr an medialer Ausstattung, Mitteln zur Integration, qualifizierten Fortbildungsangeboten, Fachbüchern, pädagogischem Austausch in Europa und in die ganze Welt, dürfen wir überhaupt jammern?“ (Planungsgruppe)</p>	<p>Wir können Antworten geben, wenn wir uns neben den hervorragenden Inhalten, die wir zu bieten haben, auch persönlich, politisch und im Verband stärker engagieren, „andocken“, sichtbar werden und uns an unsere alte Qualität, die Lebendigkeit immer wieder erinnern. „Man sollte die Dinge so nehmen, wie sie kommen, aber man sollte dafür sorgen, das die Dinge so kommen, wie man sie nehmen möchte.“ Curt Goetz zitiert von G. Holzapfel. ZfG 16/2</p>



Prof. Dr. Rolf Bick

geb. 1930, Pfarrer, Promotion über Erwachsenenbildung,
seit 1978 Professor für Pastoralpsychologie und Erwachsenenbildung,
Arbeitsschwerpunkt Weiterbildung und Gestaltpädagogik und Gestaltberatung

[Tagungsablauf](#)

[Vorträge](#)

[Workshops](#)

[Referenten](#)

[Anreise](#)

[Tagungsflyer zum Download](#)

[Tagungshaus](#)

[Lifemusik](#)

[Zum Vortrag](#)



Prof. Dr. Jörg Bürmann

geb. 1940, 1987-2005 Prof. für Pädagogik/Hochschuldidaktik an der Universität Mainz. Begründer und Leiter der gestaltungspädagogischen Weiterbildung am Fritz Perls Institut

[Tagungsablauf](#)

[Vorträge](#)

[Workshops](#)

[Referenten](#)

[Anreise](#)

[Tagungsflyer zum Download](#)

[Tagungshaus](#)

[Lifemusik](#)

[Zum Vortrag](#)



Heinz Kaufmann

Jg. 1949. Lehrer (verbundene Haupt-/Realschule) in Berlin, Gestaltpädagogik-Ausbilder beim ehemaligen Gestalt-Zentrum Berlin, Koordinator und Fortbildner für Suchtprophylaxe, Fachbuchautor.

[Tagungsablauf](#)

[Vorträge](#)

[Workshops](#)

[Referenten](#)

[Anreise](#)

[Tagungsflyer zum Download](#)

[Tagungshaus](#)

[Lifemusik](#)

[Zum Vortrag](#)



[Tagungsablauf](#)

[Vorträge](#)

[Workshops](#)

[Referenten](#)

[Anreise](#)

[Tagungsflyer zum Download](#)

[Tagungshaus](#)

[Lifemusik](#)

Ulrike Becker, Bremen

Lehrerin Sek. I und Sek. II und Dozentin in der Lehrerfortbildung (LIS Bremen),
grad. Gestaltpädagogin (FPI), Supervisorin (DVG),
Lehrbeauftragte an der Uni Bremen

Renate Bäuerle, Bremen

Lehrerin (Primarst.) und Fachleiterin in der Referendarsausbildung (LIS Bremen),
Dozentin in der Lehrerfortbildung (LIS Bremen),
Gestaltpädagogin (HIWG), Supervisorin (DVG)

Wir arbeiten seit 14 Jahren zusammen in Fortbildung und Supervision

[Zum Workshop](#)



Ulrike Becker und Renate Bäuerle

**"catch fire statt "burn out"
Wieder mehr Freude am Beruf**

Die Schule heute stellt an Lehrer und Lehrerinnen überdurchschnittliche psychische und physische Herausforderungen, die über längere Zeit zu Erschöpfungszuständen führen können. Unter dem BURNOUT-SYNDROM versteht man ein schwere Form der körperlichen und seelischen Erschöpfung.

In diesem Workshop geht es um Bewältigungsmuster im Umgang mit Stress und Burnout-Prophylaxe.

Wir arbeiten mit Haltungen und Methoden der Gestaltpädagogik und TZI.

Dieser Workshop findet nur am Samstag, vormittags, statt.

[Tagungsablauf](#)

[Vorträge](#)

[Workshops](#)

[Referenten](#)

[Anreise](#)

[Tagungsflyer zum Download](#)

[Tagungshaus](#)

[Lifemusik](#)



Christel Schmieling-Burow

Info:

www.selbstportrait.net und www.art-coaching.org

*1963, Studienrätin (Kunst, Deutsch) und Lehrbeauftragte an der Uni Kassel, arbeitet mit dem Verfahren des Expressiven Selbstportraits in Einzelberatung und mit Großgruppen

[Tagungsablauf](#)

[Vorträge](#)

[Workshops](#)

[Referenten](#)

[Anreise](#)

[Tagungsflyer zum Download](#)

[Tagungshaus](#)

[Lifemusik](#)

[Zum Workshop](#)

Christel Schmieling-Burow

**Das expressive Selbstportrait
Auf der Spur des persönlichen Mythos**

Das Expressive Selbstportrait ist ein von Christel Schmieling-Burow entwickeltes Verfahren, das es jedem ermöglicht, in einem ausdrucksstarken Bild (Acryl 80 cm x 1 m) seine innere Berufung und die Quellen der eigenen Kreativität zu finden. Meditative Besinnung, die Begegnung mit Werken der Kunst sowie die Formulierung eines poetischen Kernsatzes münden in die Gestaltung Ihres Selbstportraits, dessen Wirkung Sie überraschen wird. Jeder Teilnehmer erhält eine Einführung in das Verfahren und gestaltet ein Selbstportrait. Unkostenbeitrag für Malpappe, Pinsel, Acrylfarben usw. 15,00

[Tagungsablauf](#)

[Vorträge](#)

[Workshops](#)

[Referenten](#)

[Anreise](#)

[Tagungsflyer zum Download](#)

[Tagungshaus](#)

[Lifemusik](#)



Waltraud Fischer

Resilienz - Widerstandskraft

Der Workshop führt in das Thema Resilienz ein und bietet einen Überblick über den derzeitigen Stand der Forschungsergebnisse und ihre Relevanz für die gestaltpädagogische Arbeit.

Anknüpfend an die persönlichen Erfahrungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer können wir resilienzfördernden Faktoren auf die Spur kommen.

Aus der Bewusstheit heraus für die eigene "Widerstandskraft" werden wir nach Transfermöglichkeiten im Beratungsbereich sowie unterrichtsbezogen in den sozialen Lernfeldern suchen.

[Tagungsablauf](#)

[Vorträge](#)

[Workshops](#)

[Referenten](#)

[Anreise](#)

[Tagungsflyer zum Download](#)

[Tagungshaus](#)

[Lifemusik](#)



Uscha Forster

ursula.forster@arcor.de

Gestaltpädagogische Ausbildung im FPI; Referentin im Institut für schulische Fortbildung und schulpsychologische Beratung IFB in Rheinland-Pfalz,
Freistellungsphase nach der Tagung in Berlin,
Pensionierung im Oktober 2008

[Tagungsablauf](#)

[Vorträge](#)

[Workshops](#)

[Referenten](#)

[Anreise](#)

[Tagungsflyer zum Download](#)

[Zum Workshop](#)

[Tagungshaus](#)

[Lifemusik](#)

Uscha Forster

Übergänge in den Ruhestand - vom aktiven Berufsleben in den Ruhestand

[Tagungsablauf](#)

[Vorträge](#)

[Workshops](#)

[Referenten](#)

[Anreise](#)

[Tagungsflyer zum Download](#)

[Tagungshaus](#)

[Lifemusik](#)

Manche scheiden aus dem Berufsleben aus, vergleichbar mit dem Absprung aus dem fahrenden Intercity, sie ziehen einen scharfen Schlussstrich;
andere orientieren sich lange am sehnsüchtig erwarteten Ruhestand, sie zählen die letzten Dienstjahre, -monate, -tage, -stunden;
manchen schieben den Zeitpunkt der Pensionierung hinaus, beantragen eine Verlängerung, schließen Werkverträge ab, tun so, als bliebe alles beim Alten;
andere treten vorzeitig in den Ruhestand, nehmen Altersteilzeit in Anspruch, wieder andere räumen ihren Platz nicht frei, hinterlassen Berge von Unterrichtsvorbereitungen, Akten, Sammlungen, sie können den Schlüssel nicht abgeben.

Es gibt so viel Möglichkeiten, den Übergang aus dem Berufsleben in den Ruhestand zu erleben und zu gestalten.

Im Workshop werden wir Erfahrungen, Wünsche, Erwartungen und Befürchtungen dieser sensiblen Phase in unserem Leben erkunden und die neuen Herausforderungen annehmen.

Wir können dazu gestaltpädagogische Methoden wie gelenkte Erinnerung und Panoramaaarbeit nutzen und einen Blick in die Zukunft wagen.

Rahmenbedingungen für den Workshop:
12 - 15 Teilnehmer.



Silvia Froese

Grund-, Haupt- und Sonderschullehrerin im Ruhrgebiet
grad. Gestaltpädagogin

[Tagungsablauf](#)

[Vorträge](#)

[Workshops](#)

[Referenten](#)

[Anreise](#)

[Tagungsflyer zum Download](#)

[Tagungshaus](#)

[Lifemusik](#)

[Zum Workshop](#)



Silvia Froese

Religion und Werte

Wie treten meine (religiösen) Überzeugungen an meinem Arbeitsplatz
In Erscheinung?

Ein Blick zurück in die eigene Glaubensentwicklung -
Hinschauen auf meinem Umgang damit an meinem Arbeitsplatz -
Und was ich vielleicht verändern möchte.

Mein eigener Standort ist eine Förderschule in religiöser Wüste und fremden Oasen.

Welche Antworten können wir finden?

höchstens 10 Teilnehmer

[Tagungsablauf](#)

[Vorträge](#)

[Workshops](#)

[Referenten](#)

[Anreise](#)

[Tagungsflyer zum Download](#)

[Tagungshaus](#)

[Lifemusik](#)



Constanze Geiger

Dipl. Sozialpädagogin, selbständig tätig in der Erwachsenenbildung Seminare und Vortragstätigkeit für ReferentInnen und LehrerInnen, Bedienstete in Sozialberufen, Eltern, Kinder und junge Erwachsene Absolventin von Gestalt I in Cesky Krumlov und Gestalt II Daugavpils/Lettland
Im Internet meine Website: www.bewegung-bildet.at

[Tagungsablauf](#)

[Vorträge](#)

[Workshops](#)

[Referenten](#)

[Anreise](#)

[Tagungsflyer zum Download](#)

[Tagungshaus](#)

[Lifemusik](#)

cgeiger@gmx.at

[Zum Workshop](#)



Constanze Geiger

Körperarbeit und Wahrnehmung

kurze, klare Anleitungen,
einfache Übungen, die Spaß machen auf einen liebevollen Umgang mit dem eigenen Körper,
allein, zu zweit, mit der Gruppe;
Techniken aus Yoga, Alexander Technik, Shiatsu, Improvisation und Ausdruckstanz
in einem angenehmen Wechsel zwischen Anspannung und Entspannung im Körper;

Körper in Bewegung

Immer vollen Anlauf nehmen
Und im Galopp stoppen
kostet wertvolle Kraft

Die ursprüngliche Kraft nutzen
Bewegungen direkt ohne Umwege
Leicht und trotzdem kraftvoll durchführen

Den Schwung erhalten
Und den Augenblick gestalten
im Tanz so wie im Leben

[Tagungsablauf](#)

[Vorträge](#)

[Workshops](#)

[Referenten](#)

[Anreise](#)

[Tagungsflyer zum Download](#)

[Tagungshaus](#)

[Lifemusik](#)



Stanko Gerjoli

Stanko.gerjoli@guest.arnes.si

[Tagungsablauf](#)

[Vorträge](#)

[Workshops](#)

[Referenten](#)

[Anreise](#)

[Tagungsflyer zum Download](#)

[Zum Workshop](#)

[Tagungshaus](#)

[Lifemusik](#)

Stanko Gerjoli

**Gestaltung der Lebensziele
mit Hilfe der multiplen Intelligenz nach H. Gardner**

[Tagungsablauf](#)

[Vorträge](#)

[Workshops](#)

[Referenten](#)

[Anreise](#)

[Tagungsflyer zum Download](#)

[Tagungshaus](#)

[Lifemusik](#)

Diesen Workshop hatte ich bereits in Graz im Jahre 2005 angeboten, allerdings war die Zeit etwas knapp.

Wenn es möglich ist, würde ich gerne den Vor- und Nachmittag dafür verwenden, damit ich diesen Lernprozess auch zu einem Lehrprozess machen kann.

Referat:

Aggressionen von Schülerinnen und Schülern
- eine Herausforderung für ganzheitliches Lernen -
nervenpsychologischer und biblischer Zugang

Die Nervenpsychologie hat im Bereich der Aggressionen Einiges anzubieten, vor allem, wie einzelne Nervenzentren im aggressiven Zustand reagieren und "arbeiten".

Dazu ist interessant, wie z.B. die Bibel bzw. Jesus mit solchen Fragen umgeht



Erika Godbersen

Erika.Godbersen@t-online.de

Pädagogin, Gestalttherapeutin, Supervisorin, Organisationsberaterin,
seit über 20 Jahren in freier Praxis tätig.

[Tagungsablauf](#)

[Vorträge](#)

[Workshops](#)

[Referenten](#)

[Anreise](#)

[Tagungsflyer zum Download](#)

[Tagungshaus](#)

[Lifemusik](#)

[Zum Workshop](#)



Erika Godbersen

Sich selbst wachsen hören ...

Wie können wir unsere Sinne offen-, wach halten und schärfen,
um den Schwierigkeiten und Herausforderungen mit Kräften und Energien zu begegnen,
die nicht allein mit dem Verstand zu erfassen sind?

Und wie können wir sie zu Kraftquellen in uns entwickeln?

höchstens 15 Teilnehmer

[Tagungsablauf](#)

[Vorträge](#)

[Workshops](#)

[Referenten](#)

[Anreise](#)

[Tagungsflyer zum Download](#)

[Tagungshaus](#)

[Lifemusik](#)



Lioba Hein

Eberhard-Lioba.Hein@gmx.de

[Tagungsablauf](#)

[Vorträge](#)

[Workshops](#)

[Referenten](#)

[Anreise](#)

[Zum Workshop](#)

[Tagungsflyer zum Download](#)

[Tagungshaus](#)

[Lifemusik](#)

Lioba Hein

Erzählfiguren

Leben ins Spiel bringen

Das Leben spielend mit Erzählfiguren entdecken

Geschichten, die das Leben schreibt, einmal mit Kopf, Hand und Herz erleben.

Kreativität ist eine zentrale Fähigkeit und Möglichkeit des Menschen.

Im Spiel mit den Erzählfiguren wird diese Fähigkeit bewusst gemacht und gefördert.

Durch das gemeinsame Spiel kommen alle in Kontakt zueinander und werden sensibel für das eigene Handeln.

Die Figuren und die Methoden des Spiels mit ihnen zeigen, dass sie sich gut zum Einsatz im Bereich der Persönlichkeitsentwicklung (Erwachsene und Jugendliche), Teambberatung und Konfliktlösung eignen.

Sie eröffnen den Raum des vorsprachlichen Unbewussten und ermöglichen ganzheitliches Lernen.

[Tagungsablauf](#)

[Vorträge](#)

[Workshops](#)

[Referenten](#)

[Anreise](#)

[Tagungsflyer zum Download](#)

[Tagungshaus](#)

[Lifemusik](#)



Claudio Hofmann

Ausbildung zum Gestalttherapeuten am GZB,
Mitbegründer des Gestaltpädagogik in Berlin,
Trainer und Supervisor;
zuletzt erschienen:
"Achtsamkeit" (Klett-Cotta, dtv)

[Tagungsablauf](#)

[Vorträge](#)

[Workshops](#)

[Referenten](#)

[Anreise](#)

[Tagungsflyer zum Download](#)

[Tagungshaus](#)

[Lifemusik](#)

[Zum Workshop](#)



Claudio Hofmann

Vom Sinn der Schule für Eltern

Als Vater und Expädagoge bin ich am Rand der Schullandschaft und entdecke jetzt neue Dimensionen des Schulbetriebes.

höchstens 20 Teilnehmer

[Tagungsablauf](#)

[Vorträge](#)

[Workshops](#)

[Referenten](#)

[Anreise](#)

[Tagungsflyer zum Download](#)

[Tagungshaus](#)

[Lifemusik](#)



Prof. Dr. Günter Holzapfel
Universität Bremen
gholzapfel@uni-bremen.de

geb. 1941, Hochschullehrer für Erwachsenenpädagogik an der Universität Bremen,
Theaterpädagoge, Gestaltberater/ Soziotherapeut (HIGW), pensioniert, aber noch Lust auf
Einmischung

[Tagungsablauf](#)

[Vorträge](#)

[Workshops](#)

[Referenten](#)

[Anreise](#)

[Tagungsflyer zum Download](#)

[Tagungshaus](#)

[Lifemusik](#)

[Zum Workshop](#)

Günter Holzapfel

**Zur neurowissenschaftlichen Herausforderung der Pädagogik -
Pluspunkte für Gestaltpädagogik**

[Tagungsablauf](#)

[Vorträge](#)

[Workshops](#)

[Referenten](#)

[Anreise](#)

[Tagungsflyer zum Download](#)

[Tagungshaus](#)

[Lifemusik](#)

Der stets vor ausverkauftem Haus sprechende Neurowissenschaftler M. Spitzer hat eine DVD mit dem Titel "Lernen. Die Entdeckung des Selbstverständlichen herausgebracht". In der Tat: Neurowissenschaftler formulieren meistens allseits bekannte pädagogische Selbstverständlichkeiten mit dem Anspruch auf naturwissenschaftliche Dignität. Diese neuen Neuomythen wollen wir kritisch betrachten. Zugleich wollen wir herausarbeiten, wie Hypothesen der Neurowissenschaften zur Bedeutung von Emotionen und vorbewussten Wahrnehmungsprozessen für Lernen Pluspunkte für Gestaltpädagogik liefern können und die noch herrschenden Mainstreams der Pädagogik alt aussehen lassen.

Zeit des Workshops:

Samstag, 29.9.2007, 16.00 bis 18.00 Uhr



Christel Kottmann-Mentz

[Tagungsablauf](#)

[Vorträge](#)

[Workshops](#)

[Referenten](#)

[Anreise](#)

[Tagungsflyer zum Download](#)

[Tagungshaus](#)

[Lifemusik](#)

Vor einigen Jahren machte ich selbst eine dreijährige gestaltpädagogische Ausbildung, Seit fast acht Jahren bin ich Schulleiterin der Deutsch-Türkischen Europa-Schule, der Aziz-Nesin- Grundschule in Berlin.

An unserer Schule lernen und leben die Kinder in den beiden Sprachen Deutsch und Türkisch. Sie haben die Möglichkeit ihre gesamte Persönlichkeit zu entwickeln.

Aus dieser Erfahrung heraus biete ich meinen Workshop an

[Zum Workshop](#)

Christel Kottmann-Mentz

Europaschule - zweisprachiges Lernen

[Tagungsablauf](#)

[Vorträge](#)

[Workshops](#)

[Referenten](#)

[Anreise](#)

[Tagungsflyer zum Download](#)

[Tagungshaus](#)

[Lifemusik](#)

"Mutterzunge" * - Sprache und Identität - ein anderer Umgang
mit Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund

Ich mache mich auf die Reise zu meiner Sprache
Einladung zu einer kleinen Sprachreise

· Mit einer kreativen Übung finden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer heraus,
welche Sprachen sie sprechen und was sie für sie bedeuten

Kleine Einführung ins Türkische

· In kleinen Übungen erfahren sich die Teilnehmer als Lernende. Ein Perspektivenwechsel bringt
neue Erkenntnisse

Ich schreibe ein Gedicht oder eine Tagebuchseite in meiner Lieblingssprache

· In diesem kleinen "schöpferischen Akt" erleben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre
eigene sprachliche Kraft

*"Mutterzunge" ist der Titel eines Buches der Schriftstellerin Emine Sevgi Özdamar



Daniela Michaelis

geb. 1953 Mutter zweier erwachsener Söhne; ehemalige Pflichtschullehrerin,
Mag. Dr. phil. Univ. Ass. an der Abt. Schulpädagogik . im Institut für
Erziehungswissenschaft Karl Franzens Universität Graz,
Gestaltpädagogin , Suggestopädin, Theaterpädagogin, Breema Instruktorin ;
seit 1994 tätig als Psychotherapeutin in freier Praxis in Graz
Systemische Aufstellungsarbeit in Seminaren;
Schwerpunkt: integrales und transpersonales Arbeiten und Forschen

[Tagungsablauf](#)

[Vorträge](#)

[Workshops](#)

[Referenten](#)

[Anreise](#)

[Tagungsflyer zum Download](#)

[Tagungshaus](#)

[Lifemusik](#)

[Zum Workshop](#)

Daniela Michaelis

Integrale Pädagogik

Die Babuschkas tanzen in die Pädagogik hinein - ein Metamodell Lernen -
Wir wollen in diesem Workshop mit gestaltpädagogischen Mitteln - Musik, Tanz, Verkleidungen
und Kreativität, das spannende Experiment ins Land der Paradigmenspirale, der 9 Drehpunkte der
Entwicklung und der 4 Quadranten (Ken Wilber) unternehmen. Es ist Raum für dein Lachen , für
deine Phantasie , weil
wir die Babuschkas hereintanzen lassen in unsere Welt.

Die Babuschkas stehen dafür, dass das Kleinere immer im Größeren enthalten ist und dass die
Übergänge manchmal unsere großen Herausforderungen sind. So nähern wir uns spielerisch -
lustvoll einem theoretischen Verständnis von dem , was mit integral nach Ken Wilber gemeint ist.

Wir erspielen uns sozusagen die verschiedenen Qualitäten der bunten Babuschkas von der
kleinsten bis zur größten.

Und - ein wenig Theorie darf auch noch sein - wenn gewünscht..... und
Raum für deine Fragen und deine Meinung ist mir ganz wichtig...

[Tagungsablauf](#)

[Vorträge](#)

[Workshops](#)

[Referenten](#)

[Anreise](#)

[Tagungsflyer zum Download](#)

[Tagungshaus](#)

[Lifemusik](#)



Ivica Lencová, PhDr., PhD.

Dozentin am Lehrstuhl Germanistik der Geisteswissenschaftlichen Fakultät der Matej-Bel-Universität in Banska Bystrica (Slowakei) im Fachbereich Didaktik DaF und Literaturtheorie

[Tagungsablauf](#)

[Vorträge](#)

[Workshops](#)

[Referenten](#)

[Anreise](#)

[Tagungsflyer zum Download](#)

[Zum Workshop](#)

[Tagungshaus](#)

[Lifemusik](#)

Ivica Lencová, PhDr., PhD.

Stationenlernen gestaltpädagogisch

[Tagungsablauf](#)

[Vorträge](#)

[Workshops](#)

[Referenten](#)

[Anreise](#)

[Tagungsflyer zum Download](#)

[Tagungshaus](#)

[Lifemusik](#)

Im Fremdsprachenlernen wird immer deutlicher das Lernen mit allen Sinnen betont. Die Verwendung von ganzheitlichen Methoden ermöglicht das Gelernte mit allen Sinnen zu erleben und kreativ zu gestalten. Gerade das Lernen an Stationen bietet viele Möglichkeiten in einer Vielzahl abwechslungsreich gestalteter Stationen die Kreativität und Fantasie der Kinder stets herauszufordern und ihre Neugier aufs Lernen zu wecken.

Im Workshop werden einige Stationen vorgestellt, um etwas vom Geist des gestaltpädagogisch geprägten Lernens spürbar zu machen.



Ilona Levin

IlonaLevin@web.de

geb. 1948 in Kiel,
Quellenberuf: Diplomsonder- und Heilpädagogin, Theaterpädagogin
tätig als Supervisorin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin,
Theatertherapeutin in eigener Praxis und in Arbeit mit Menschen
mit geistiger Behinderung;

[Tagungsablauf](#)

[Vorträge](#)

[Workshops](#)

[Referenten](#)

[Anreise](#)

[Tagungsflyer zum Download](#)

[Tagungshaus](#)

[Lifemusik](#)

[Zum Workshop](#)

Ilona Levin

Szenisches Theater

Theorie und Praxis sind verschränkt. Lustvolles Spiel, Bewegung und Übung werden erfahrungsbezogen in der Gruppe reflektiert, zum Teil auf übliche Weise, zum Teil durch szenische Reflexion.

Mögliche Szenen:

Improvisation und szenisches Arbeiten zu bildender Kunst,

Texte und Themen lustvoll umsetzen und verstehen,

szenisches Spiel für Kinder und Erwachsene mit LRS,

Sein oder Nichtsein: Shakespeare in einer Stunde

[Tagungsablauf](#)

[Vorträge](#)

[Workshops](#)

[Referenten](#)

[Anreise](#)

[Tagungsflyer zum Download](#)

[Tagungshaus](#)

[Lifemusik](#)



Ulrike Nötel-Duwe

ulrike@noetel.de

[Tagungsablauf](#)

[Vorträge](#)

[Workshops](#)

[Referenten](#)

[Anreise](#)

[Tagungsflyer zum Download](#)

[Tagungshaus](#)

[Lifemusik](#)

[Zum Workshop](#)



Ulrike Nötel-Duwe

Gestaltpädagogik an einer Grundschule

Mit Hilfe einer Powerpoint-Präsentation beschreibe ich den Weg, den wir an unserer Schule gehen.
Anschließend möchte ich mit den Teilnehmern auf die Suche nach dem nächsten Schritt gehen.

höchstens 20 Teilnehmer

[Tagungsablauf](#)

[Vorträge](#)

[Workshops](#)

[Referenten](#)

[Anreise](#)

[Tagungsflyer zum Download](#)

[Tagungshaus](#)

[Lifemusik](#)



Rosalie Nold

rosalie.nold@gmx.de

Figurengestalterin und Gestaltpädagogin

[Tagungsablauf](#)

[Vorträge](#)

[Workshops](#)

[Referenten](#)

[Anreise](#)

[Tagungsflyer zum Download](#)

[Zum Workshop](#)

[Tagungshaus](#)

[Lifemusik](#)



Rosalie Nold Workshop

**Glauben ins Spiel bringen
Spielend biblische Geschichten erleben und dem Glauben näher kommen**

[Tagungsablauf](#)

[Vorträge](#)

[Workshops](#)

[Referenten](#)

[Anreise](#)

[Tagungsflyer zum Download](#)

[Tagungshaus](#)

[Lifemusik](#)

Wir können biblische Erzählungen leichter begreifen, in dem wir die handelnden Figuren greifen, bewegen und ins Spiel bringen.

Durch die Figuren können wir unsere Befindlichkeit ausdrücken, und sie mit der Ahnung verbinden wie es den Menschen zu biblischen Zeiten ging.

Sie ermöglichen uns im Rollenspiel der Heilsgeschichte näher zu kommen.

Diese Erfahrung kann uns im Alltag begleiten.



Prof. Hedwig Ortmann, Bremen

Hedwig.Ortmann@web.de

Pensionierte Professorin der Universität Bremen; sie lehrte Gestaltpädagogik (als Fachgebiet) und lehrte auf eine gestaltpädagogische Weise (didaktische Orientierung und Gestaltung universitären Lernens). Jetzt Gestaltberaterin (Einzelne und Gruppen). Begründerin eines Seniorennetzwerks von pensionierten Kolleginnen und Kollegen. Autorin.

[Tagungsablauf](#)

[Vorträge](#)

[Workshops](#)

[Referenten](#)

[Anreise](#)

[Tagungsflyer zum Download](#)

[Tagungshaus](#)

[Lifemusik](#)

[Zum Workshop](#)

Hedwig Ortmann

Alter, Zeit und Energie.

Das Prinzip der "schöpferischen Anpassung" und die Tatsache des Älterwerdens

Ich möchte zeigen, dass im Gestaltkonzept kreative Möglichkeiten liegen, die insbesondere für die Gestaltung der Altersphase bedeutsam sein können. Es soll um die theoretische und experimentelle Erkundung von drei Gestaltprinzipien gehen:

- Das Feld und sein Hunger nach Feedback - eine Möglichkeit, Gelassenheit und Anerkennung zu üben;
- Die gegenwärtige Zeit und ihr Zugleich - Stimmung und Einstimmung als Zeitqualitäten;
- Konzentration und Absichtslosigkeit - sich immer wieder auf das Wesentliche besinnen, das (Ver-)Dichten lernen.

höchstens 20 Teilnehmer

[Tagungsablauf](#)

[Vorträge](#)

[Workshops](#)

[Referenten](#)

[Anreise](#)

[Tagungsflyer zum Download](#)

[Tagungshaus](#)

[Lifemusik](#)



Alfons Otte

Alfons.Otte@gmx.de

Lehrer an einer IGS in Rheinland-Pfalz. Unterrichtet seit 10 Jahren das Fach
Darstellendes Spiel, Gestaltpädagogische Ausbildung bei Waltraud Fischer (GPV)

[Tagungsablauf](#)

[Vorträge](#)

[Workshops](#)

[Referenten](#)

[Anreise](#)

[Tagungsflyer zum Download](#)

[Tagungshaus](#)

[Lifemusik](#)

[Zum Workshop](#)



Alfons Otte

Darstellendes Spiel in der Schule und seine Möglichkeiten

[Tagungsablauf](#)

[Vorträge](#)

[Workshops](#)

[Referenten](#)

[Anreise](#)

[Tagungsflyer zum Download](#)

[Tagungshaus](#)

[Lifemusik](#)



Marga Ottersbach-Hilger

Lehrerin an einer Förderschule in Rheinland-Pfalz.
Gestaltausbildung am Fritz-Perls-Institut

[Tagungsablauf](#)

[Vorträge](#)

[Workshops](#)

[Referenten](#)

[Anreise](#)

[Tagungsflyer zum Download](#)

[Tagungshaus](#)

[Lifemusik](#)

[Zum Workshop](#)



Marga Ottersbach-Hilger

**Persönlichkeitstraining mit Schülern
aus der Mittelstufe einer Förderschule**

Ich möchte zeigen, was ich an der Schule mache und möchte die Teilnehmer zum Mitmachen, Ausprobieren und Reflektieren anregen.

Schwerpunkte der Arbeit:

Lernen,
soziale und emotionale Erziehung und
Sprache.

[Tagungsablauf](#)

[Vorträge](#)

[Workshops](#)

[Referenten](#)

[Anreise](#)

[Tagungsflyer zum Download](#)

[Tagungshaus](#)

[Lifemusik](#)



Prof. Dr. Annedore Prengel

aprengel@rz.uni-potsdam.de

Professur "Grundschulpädagogik: Anfangsunterricht/soziales Lernen und Integration Behinderter" am Institut für Grundschulpädagogik in Potsdam.

[Tagungsablauf](#)

[Vorträge](#)

[Workshops](#)

[Referenten](#)

[Anreise](#)

[Tagungsflyer zum Download](#)

[Tagungshaus](#)

[Lifemusik](#)

[Zum Workshop](#)



Prof. Dr. Annedore Prengel,

**Anerkennung und Missachtung
- Ein Thema für praxisbezogene pädagogische Fallarbeit -**

[Tagungsablauf](#)

[Vorträge](#)

[Workshops](#)

[Referenten](#)

[Anreise](#)

[Tagungsflyer zum Download](#)

[Tagungshaus](#)

[Lifemusik](#)



Martin Rubeau

Martin Rubeau: Lehrer und Diplom-Psychologe, Gestalt- und Gesprächs-Psychotherapeut. Seit 28 Jahren Arbeit mit Einzelklienten, Paaren und Gruppen, Dozent an der ehemaligen Pädagogischen Hochschule Berlin und in der Erwachsenenbildung. Ausbilder am ehemaligen Gestaltzentrum Berlin, Leiter des Seminarhauses Finkenwerder Hof.

[Tagungsablauf](#)

[Vorträge](#)

[Workshops](#)

[Referenten](#)

[Anreise](#)

[Tagungsflyer zum Download](#)

[Tagungshaus](#)

[Lifemusik](#)

[Zum Workshop](#)

Martin Rubeau

Beziehungen und Kontaktunterbrechung

BEZIEHUNGEN SIND ALLES IM LEBEN, OHNE BEZIEHUNG IST LEBEN NICHTS

Beziehungen sind letztlich alles im Leben, ohne Beziehung ist Leben nichts.
Wir können dem In-Beziehung -Sein nicht entkommen.

Im Folgenden einige Assoziationen, um dich zum Kommen anzuregen und
um an diesem Tag eben in Beziehung zu sein, um dem Thema Gestalt zu geben.

- + Beziehung : ..sich beziehen, ... sich ziehen, sich und den anderen irgendwo hinziehen, ...
den Bezug finden, den Bezug verlieren
- + Bedeutung von Beziehung in meinem und dem Leben anderer
- + Sehnsucht nach Beziehung
- + Abhängigkeit von Beziehungen
- + Abschotten von Beziehungen um nicht fühlen zu müssen
- + Kriterien von Beziehungsfähigkeit
- + Erziehung ist Beziehung!
- + Veränderung in Beziehungen
- + Wachstum an der Beziehungsgrenze: Fühlen und Wachsen an der Beziehungsgrenze.

[Tagungsablauf](#)

[Vorträge](#)

[Workshops](#)

[Referenten](#)

[Anreise](#)

[Tagungsflyer zum Download](#)

[Tagungshaus](#)

[Lifemusik](#)



Paul Stöcker

StD Paul Stöcker, 56 Jahre, Tischler, Dipl.Ing, leitet den Fachbereich Holztechnik an der Carl-Legien-Oberschule (Berufsschule)

[Tagungsablauf](#)

[Vorträge](#)

[Workshops](#)

[Referenten](#)

[Anreise](#)

[Tagungsflyer zum Download](#)

[Tagungshaus](#)

[Lifemusik](#)

[Zum Workshop](#)

Paul Stöcker

Einfach - aber nicht leicht

Ein Praxisbericht aus Neukölln mit mit Unterrichtsideen und Übungen aus der Praxis für die Praxis.

Inhalt: Regeln, Rituale, Ornamente

Die Arbeit mit Schülern in der Berufsvorbereitung wird mit "schwierig, sozial benachteiligt, problematisch und undankbar" in Verbindung gebracht. Bei unserer Arbeit werden pädagogische Konzepte übernommen und entwickelt, die der Persönlichkeitsförderung der Jugendlichen dienen und das "Ausbrennen" des Kollegiums verhindern sollen.

Dabei geben:

Regeln - den Jugendlichen Orientierung und dem Lehrer Sicherheit, Rituale - den Schülern Vertrauen und dem Lehrer Routine, Ornamente - den Schülern Erfolge und dem Lehrer Zufriedenheit.

Arbeitsweise: Vortrag mit Übungen

[Tagungsablauf](#)

[Vorträge](#)

[Workshops](#)

[Referenten](#)

[Anreise](#)

[Tagungsflyer zum Download](#)

[Tagungshaus](#)

[Lifemusik](#)



Fred Ziebarth

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Lehrer an Sonderschulen.
Ausbildungen in Gestalttherapie und Familien- und Organisationsaufstellungen

[Tagungsablauf](#)

[Vorträge](#)

[Workshops](#)

[Referenten](#)

[Anreise](#)

[Tagungsflyer zum Download](#)

[Tagungshaus](#)

[Lifemusik](#)

[Zum Workshop](#)

Fred Ziebarth

Systemische Strukturaufstellungen im (gestalt-)pädagogischen Kontext

[Tagungsablauf](#)

[Vorträge](#)

[Workshops](#)

[Referenten](#)

[Anreise](#)

[Tagungsflyer zum Download](#)

[Tagungshaus](#)

[Lifemusik](#)

Systemaufstellungen ermöglichen einen guten Einblick in die Beziehungsgefüge verschiedener Gruppen.

Mit Hilfe der Aufstellungsmethode können interessante Aspekte menschlicher Verstrickungen in pädagogischen Zusammenhängen aufgedeckt und beleuchtet werden, um sie anschließend einer lösungsorientierten Bearbeitung zugänglich zu machen.

Ich werde versuchen:

- das "Handwerkszeug" der systemischen Saufstellungsarbeit zu vermitteln und
- die wichtigsten Fragen im Zusammenhang mit dieser Arbeit zu beleuchten.

Dabei nähern wir uns den konkreten Möglichkeiten und Problemen an einer ausgewählten Thematik, die häufig in der pädagogischen Praxis vorkommt, der Ausgrenzung. Zu diesem Thema kann ich bei Bedarf einen Film von Aufstellung mit Schüler/innen einer vierten Klasse zeigen und ein konkretes Aufstellungssetting exemplarisch mit den Teilnehmern durcharbeiten.



Lucjan Zaporowski

lucjan_zaporowski@hotmail.com

Teilnehmer am Comenius-Projekt als Vertreter Polens

[Tagungsablauf](#)

[Vorträge](#)

[Workshops](#)

[Referenten](#)

[Anreise](#)

[Zum Workshop](#)

[Tagungsflyer zum Download](#)

[Tagungshaus](#)

[Lifemusik](#)

Lucjan Zaporowski

**Gestaltpädagogik im Fernsehen:
Ina Kirnitschansko, Schulleiterin in Daugavpils, informiert die Öffentlichkeit über das
Comenius Projekt in ihrer Schule**

Das große Sommertreffen des Projekts "Gestaltpädagogik als Brücke zum Fremden" fand diesmal in Daugavpils, Lettland, statt, und zwar in einer öffentlichen Schule. Die sehr engagierte Leiterin organisierte im Laufe des Kurses einen Termin mit dem lokalen Fernsehen.

Der so entstandene Fernsehbericht soll gezeigt werden, allerdings größtenteils in russischer Sprache, aber auch in Lettisch, Deutsch, Englisch, Italienisch, Polnisch, Baskisch ...

Es wird versucht werden, das Wichtigste zu übersetzen. TeilnehmerInnen, die dabei waren, werden gerne Fragen beantworten und über die Besonderheiten ihres Aufenthalts berichten.

[Tagungsablauf](#)

[Vorträge](#)

[Workshops](#)

[Referenten](#)

[Anreise](#)

[Tagungsflyer zum Download](#)

[Tagungshaus](#)

[Lifemusik](#)



Dr. Wiktor Zlobicki

Universitaet Wroclaw (Breslau)
Institut fuer Paedagogik

[Tagungsablauf](#)

[Vorträge](#)

[Workshops](#)

[Referenten](#)

[Anreise](#)

[Tagungsflyer zum Download](#)

[Zum Workshop](#)

[Tagungshaus](#)

[Lifemusik](#)

Dr. Wiktor Zlobicki

Universität Wrocław (Breslau)

Workshop "Lernklima - zwischen Chronos und Kairos"

[Tagungsablauf](#)

[Vorträge](#)

[Workshops](#)

[Referenten](#)

[Anreise](#)

[Tagungsflyer zum Download](#)

[Tagungshaus](#)

[Lifemusik](#)

Die Zeit für den Lernenden kann ganz langsam oder ganz schnell fließen. Die Zeit für den Lernenden ist in Kairos oder Chronos zu finden.

Chronos versinnbildlicht den Ablauf der Zeit, auch die Lebenszeit. Anders als Chronos, der die Zeit einteilt und mißt, ist Kairos für das Erlebnis der Zeit zuständig, für den bewußten Umgang mit der Kostbarkeit Zeit ...

Die Zeit der gelungenen Zusammenarbeit, die Zeit der persönlichen Erfüllung. Kairos sorgt auch dafür, daß Sie zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort sind. Kairos ist der Zeit-Flow.

Flow bezeichnet einen Zustand des Glücksgefühls, in den Menschen geraten, wenn sie gänzlich in einer Beschäftigung "aufgehen". Entgegen ersten Erwartungen erreichen wir diesen Zustand nahezu euphorischer Stimmung, meistens nicht beim Nichtstun oder im Urlaub, sondern wenn wir uns intensiv der Arbeit oder einer schwierigen Aufgabe widmen. Der Begriff Flow erforscht und charakterisiert als ein Im-Flow-sein, als die optimale und zutiefst erfüllende menschliche Erfahrung, vollkommen in einer Tätigkeit aufzugehen. Flow findet sich z.B. in den bildenden Künsten, im sportlichen Wettkampf, in der spirituellen Praxis oder bei einer fesselnden Arbeitsaufgabe.

Dieser Workshop geht der Frage nach: Wie kann in Kairos gelernt werden? ...



[Tagungsablauf](#)

[Vorträge](#)

[Workshops](#)

[Referenten](#)

[Anreise](#)

[Tagungsflyer zum Download](#)

[Tagungshaus](#)

[Lifemusik](#)

Als Fortbildner in der Bundesrepublik Deutschland akkreditiert:

- **Rheinland-Pfalz IFB Bescheid vom 7.6.2005**
- **Hessen IQ F003019 Bescheid vom 29.8.2005**
für die Teilnahme an dieser Veranstaltung Nr. 329169 erhält eine hessische Lehrkraft
20 Leistungspunkte nach § 8 der IQ- und Akkreditierungsverordnung
- **Berlin Brandenburg LISUM (angefragt)**